

Die E-Mail wird fehlerhaft dargestellt? Klicken Sie bitte hier: [Web version](#).



ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen informiert

Wird Essen ein sicherer Hafen? - Unterstützen Sie uns!

Allein dieses Jahr sind über Tausend Menschen auf ihrer Flucht über das Mittelmeer gestorben. Libysche Milizen fangen Geflüchtete auf dem Meer ab und sperren sie in die Folterlager, aus denen sie zuvor entkommen waren. Die EU und die europäischen Staaten fühlen sich dafür nach wie vor nicht verantwortlich. Staatliche oder transnationale Rettungsprogramme gibt es schon lange nicht mehr. Statt der menschenverachtenden Machenschaften der sogenannten libyschen Küstenwache wird die zivile Seenotrettung kriminalisiert. Und in Deutschland meinen viele: "Was auf dem Mittelmeer passiert, geht uns nichts an".

Wir finden, das geht uns sehr wohl etwas an! Gemeinsam mit der [Essener Seebrücke-Lokalgruppe](#) und der evangelische Kirche haben wir deshalb Anfang Oktober mit den [Seebrücke-Aktionswochen](#) an und in der Marktkirche ein Zeichen gegen das Sterben im Mittelmeer gesetzt. Zwei Wochen lang hing das Seebrücke-Transparent, das auch schon beim diesjährigen Kirchentag in Dortmund zu sehen war, an der Marktkirche. Mit einer Filmvorführung, musikalischen Beiträgen, Andachten und Gottesdiensten, einer Postkartenaktion sowie einer großen Abschlusskundebung haben wir gemeinsam mit vielen Unterstützer*innen der unzähligen Menschen gedacht, die auf ihrer Flucht nach Europa ihr Leben lassen mussten.

Nach den Aktionswochen schickte die Seebrücke-Gruppe einen [Ratsantrag](#) an Oberbürgermeister Thomas Kufen. In dem Antrag wird der Stadtrat aufgefordert, Essen zu einem sicheren Hafen für aus der Seenot gerettete Geflüchtete zu machen. Konkret bedeutet das, dass die Stadt Essen geflüchtete Menschen, die im Mittelmeer in Seenot

geraten sind, zusätzlich zu ihren Verpflichtungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) aufnimmt. Der Oberbürgermeister soll diese Bereitschaft der Bundesregierung mitteilen. In Deutschland gibt es bereits über 100 Städte, die sich zum sicheren Hafen erklärt haben. In NRW sind es beispielsweise Düsseldorf, Bochum und Dortmund.

[Schon vor der Abstimmung im Stadtrat hat sich Oberbürgermeister Thomas Kufen sowie die Ratsfraktionen der CDU und FDP ablehnend zum Seebrücke-Antrag geäußert.](#) Wir fordern die Fraktionen im Rat auf, angesichts der katastrophalen Zustände auf dem Mittelmeer, auch hier in Essen Verantwortung zu übernehmen.

Schon seit einigen Wochen hat der Oberbürgermeister hunderte Seebrücke-Postkarten von Essener Bürgerinnen und Bürgern erhalten. Das reicht offensichtlich noch nicht aus. Es können noch Postkarten in unserer Geschäftsstelle in der Friedrich-Ebert-Straße abgeholt werden. Schreiben Sie Thomas Kufen eine ganz persönliche Postkarte und fordern Sie ihn auf, sich dafür einzusetzen, dass Essen zum sicheren Hafen wird.

Neuigkeiten zur weiteren Entwicklung des Ratsantrages veröffentlicht die [Seebrücke Lokalgruppe](#).

Kurzmeldungen

- Mit einem [offenen Brief](#) fordert der [Bundesfachverband umF \(Bumf\)](#) und 18 weitere Organisationen die Bundesregierung auf, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Griechenland aufzunehmen und die bestehenden rechtlichen Spielräume für die Zusammenführung von Schutzsuchenden mit Angehörigen in Deutschland im Rahmen des Dublin-Verfahrens im Sinne der Kinder und Jugendlichen zu nutzen. Auch in unserer Beratung berichten viele Geflüchtete von Familienangehörigen, die seit Monaten in Griechenland festhängen. In den griechischen Lagern herrschen kaum vorstellbare [menschenunwürdige Bedingungen](#).
- Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) arbeitet nach eigenen Angaben bis Ende des Jahres schwerpunktmäßig an den Widerrufsverfahren für im Jahr 2015 anerkannte Flüchtlinge. Dadurch verzögern sich die Asylverfahren wesentlich. Dies ist vor allem deshalb zu kritisieren, weil die Widerrufsverfahren

zwar [rechtlich vorgeschrieben](#), aber in ihrer Wirkung [vollkommen irrelevant](#) sind. In weniger als drei Prozent der überprüften Fälle, hat das BAMF im zweiten Quartal 2019 tatsächlich eine Anerkennung widerrufen.

- Der wissenschaftliche Dienst (WD) des Bundestag kommt in einem [Rechtsgutachten](#) zu dem Beschluss, dass Abschiebungen aus Privatwohnungen und Zimmern in Geflüchtetenunterkünften nur mit richterlichem Beschluss zulässig seien, da auch dort das Grundrecht der Unverletzlichkeit der Wohnung nach [Artikel 13 des Grundgesetzes](#) gelte. Eine Unterscheidung zwischen einer Durchsuchung und dem bloßen Betreten einer Wohnung, wie sie durch das "Geordnete-Rückkehr-Gesetz" in das [Aufenthaltsgesetz](#) geschrieben wurde, sei bezogen auf Abschiebungen nicht trennscharf. Letztlich ziele das Betreten auf das Ergreifen der abzuschiebenden Person ab, womit auch das Betreten der Wohnung zur Durchführung einer Abschiebung einer Durchsuchung gleichkomme. Damit verstößt die Polizei bei Abschiebungen regelmäßig gegen die Grundrechte der Betroffenen. Daran ändert auch das im Hauruckverfahren verabschiedete "Geordnete-Rückkehr-Gesetz" nichts.
- Die Online-Plattform www.fluechtlingshelfer.info bündelt alle für ehrenamtlich Engagierte relevanten Informationen und Materialien. Jetzt gibt es zwei neue, interessante Beiträge:
[Überblick kompakt: Versicherung & Co. im Ehrenamt](#)
[Überblick kompakt: Die ehrenamtliche Vormundschaft](#)
- Das Netzwerk IQ hat eine [Arbeitshilfe zum Thema Ausbildungsförderung für Geflüchtete](#) herausgegeben. Darin wird der Zugang zu Leistungen der Ausbildungsförderung für Menschen mit Aufenthaltsgestattung, Duldung und bestimmten anderen Aufenthaltstiteln detailliert erläutert.

Save the date

Politischer Salon

Guinea: Heimat ohne Menschenrechte?

Montag, 2. Dezember 2019, 20.00 Uhr

Café Central International (Grillo-Theater Essen)

Theaterplatz 11

Anmeldung bitte unter: politischer-salon-essen@exile-ev.de

oder im Ticketcenter des Theater Essen

[Klicken Sie hier, um uns zu unterstützen!](#)

facebook



0201/20539



info@proasylessen.de



0201/2200387

*Legal Notice:
Pro Asyl Flüchtlingsrat Essen e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 30
45127 Essen
[Hier vom Newsletter abmelden](#)*